

Mittelsächsische LinksWorte

16. Juli 2014

Nr. 83

8. Jahrgang

14. August, 16:30 Uhr: Gysi spricht auf dem Freiburger Schlossplatz



Absoluter Höhepunkt in Vorbereitung der Landtagswahlen am 31. August aus LINKSsicht: Der Auftritt von Gregor Gysi am 14. August auf dem Freiburger Schlossplatz. Unser in das Panorama der Westseite des Freiburger Schlossplatzes eingefügtes Bild wurde während der Rede des Fraktionschefs der LINKEN im Bundestag zum Abschlussdemo in Dresden anlässlich der Europawahlen „geschossen“.

Nach Freiberg kommt Gregor Gysi im Rahmen seiner fünftägigen Wahltour durch Sachsen.

Die Landtagswahlen stehen natürlich im Mittelpunkt der Juli- und August-Ausgaben der LinksWorte. Für DIE LINKE gehen im Landkreis Mittelsachsen fünf Direktkandidaten in den Kampf um die Gunst der Wählerinnen und Wähler. Wir stellen sie unseren Leserinnen und Lesern ausführlich vor.

Die drei Titelthemen dieser Ausgabe:

1. Im Überblick:

Die wichtigsten Veranstaltungen der LINKEN in Vorbereitung der Landtagswahlen am 31. August

2. Im Blickpunkt:

Die neue Linksfraktion im mittelsächsischen Kreistag hat sich - mit Geburtswehen - konstituiert.

3. Ausführlich vorgestellt:

Die fünf Direktkandidaten der mittelsächsischen LINKEN für den neuen Landtag

- 2 editorial & standpunkt
- 3 kolumne & kleine zeitungen im internetportal des „nd“
- 4/5 **titelthema 1: der landtagswahlkampf und seine schwerpunkte**
- 6/7 **titelthema 2: die konstituierung der linksfraktion im neuen kreistag**
- 8/9/10 **titelthema 3: die direktkandidaten der mittelsächsischen linken für die landtagswahl vorgestellt**
- 11 kreisvorstand & glückwünsche & jahrestage august 2014
- 12 termine & querbeet

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben schon auf der Titelseite darauf hingewiesen, dass unsere heutige Ausgabe von der Vorbereitung auf die Landtagswahl am 31. August geprägt ist - vor allem mit dem Blick auf die vor uns stehenden Aufgaben. Erfreulich für den mittelsächsischen Kreisverband der LINKEN: Die Polit-Prominenz gibt sich - sinnbildlich gesprochen - zwischen dem 1. August und dem Wahltag in Mittelsachsen die Klinke in die Hand. Der Höhepunkt schlechthin ist natürlich die Rede von Gregor Gysi auf dem Freiburger Obermarkt am 14. August. Aber auch die Bundesvorsitzende der LINKEN, Katja Kipping, der Landesvorsitzende Rico Gebhard, der Brandenburger Justizminister Helmuth Markov und das Vater-Sohn-Duo Peter und Franz Sodan machen im August Mittelsachsen ihre Aufwartung. Hinzu kommen diverse Touren - wie die Koch-, die Frauen- die Jugend- und die Barkas-Tour, die in Mittelsachsen Station machen. Zu all dem berichten wir ausführlich in dieser Ausgabe.

Unsere August-Ausgabe wird dann - wenn es die Druckerei schafft - am 19. August an die Ortsverbände geliefert. Und das mit einem brandaktuellen Artikel von der Veranstaltung mit Gregor Gysi auf dem Freiberg Schlossplatz und dem Blick auf den Schlussspurt des Landtags-Wahlkampfes in den letzten knapp zwei Wochen bis zum Wahltag.

DIE LINKE geht mit fünf Direktkandidaten in den fünf Wahlkreisen des Landkreises Mittelsachsens ins Rennen um die Mandate im Landtag. Neben Jana Pinka und Falk Neubert, die bereits Mitglieder des sächsischen Landtages waren, sind das Marika Tändler-Walenta aus Roßwein, Sylvia Kempe aus Brand-Erbisdorf und Robert Sobolewski aus Geringswalde. Wir stellen sie auf den Seiten -8- bis -10- ausführlich vor und weisen darauf hin, dass auch in der Wahlzeitung, die ab Anfang August vor allem durch fleißige Helfer aus den Ortsverbänden der LINKEN verteilt wird, unsere fünf Kandidaten ausführlich vorgestellt werden.

Die Linksfraktion im mittelsächsischen Kreistag hat sich konstituiert. Dabei gab es auch Geburtswehen, wie aus dem Artikel und der Kolumne unserer Redaktionsmitglieder Sabine Lauterbach hervorgeht. Unser Redaktionsmitglied Marika Tändler-Walenta ist - wie im Juni bereits vermeldet - in den Bundesvorstand der LINKEN gewählt worden. Sie berichtet über ihre „Feuertaufer“ zur Vorstandsklausur in Dresden. Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir eine interessante Lektüre.

halbzeit zwischen zwei wahlsonntagen 2014 und drei wahljahren 2013/14/15

von Hans Weiske,
verantwortlicher Redakteur

Unser politisches Wirken wird in starkem Maße vom Rhythmus der Wahlen geprägt - ob wir das wollen oder nicht. Auch wenn wir immer wieder betonen: „Nach den Wahlen darf es keinen Abbruch geben“, wird doch ungewollt nach getaner Arbeit ein Gang zurückgeschaltet und zum Beginn der neuen Wahlschlachten eine Schippe draufgelegt. Und bei der zweiten Periode solcher drei Jahre andauernden intensiven Wahlkämpfen von Europa bis in die Kommunen seit Gründung des neuen Landkreises Mittelsachsen stehen wir jetzt genau in der Mitte. Sie begann nämlich mit der Bundestagswahl im vergangenen Jahr und endet mit der Landrats- und einer Fülle von Bürgermeisterwahlen im kommenden Jahr.

Eine - was den Rhythmus der Wahlen betrifft - noch intensivere Periode haben wir bereits in den Jahren 2008 und 2009 erlebt. Damals noch als ein junger Kreisverband, der gerade damit begann, zusammenzuwachsen. Ich kann mich gut erinnern, die Wahlkampfplanung und Organisation wurde noch stark von den „alten Strukturen“ in Döbeln, Freiberg und Mittweida geprägt. Unsere Finanzen - das kann ich als Schatzmeister gut einschätzen - wurden bis zur Schmerzgrenze ausgereizt. Oft blieb auch die Effektivität unserer Arbeit auf der Strecke. Wenn ich nur an den in sechsstelliger Auflage produzierten Flyer zur Kreistagswahl denke, der inhaltlich und auch vom Layout her höheren Ansprüchen einfach nicht genüge.

Jetzt stehen wir, wie bereits betont, in der Mitte: Bundestagswahlen 2013, Europa- und Kommunalwahlen 2014 sind absolviert, Landtagswahlen 2014 sowie Landrats- und viele Bürgermeisterwahlen 2015 sind anzugehen. Auch wenn es manch berechtigten Vorwurf, z.B. zu den bereitgestellten Plakaten und zu einer gewissen Uniformität der Flyer für den Kreistag und die Ortsverbände gab: Insgesamt sehe ich seit dem vergangenen Jahr Fortschritte in der konzeptionellen Arbeit und der strafferen Führung, die vor allem im kreislichen Wahlstab geleistet wurde. Und die finanziellen Mittel wurden wesentlich effektiver eingesetzt, als in den Jahren 2008 und 2009. Es gab mehr Veranstaltungen, mit denen der Kreisverband der LINKEN in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machte. Dennoch ist leider nicht zu übersehen, dass immer mehr Ortsverbände wegen der fortschreitenden Überalterung unserer Mitglieder auf externe Hilfe angewiesen sind, um einen effektiven Wahlkampf leisten zu können.

In dieser Woche treten wir in die unmittelbare Vorbereitung der Landtagswahlen ein. Ich meine, unsere heutige Zeitung bringt mit vielen Beispielen zum Ausdruck, dass wir personell und organisatorisch gut gerüstet sind. Die Früchte unserer intensiven Arbeit können wir - hoffentlich - am 31. August ernten.

Die nächste Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am 19. August. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, dem 13. August. Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag 2014.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für die LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen

Kreissparkasse Freiberg

IBAN: DE 87 8705 2000 3115 0282 10

BIC: WELADED1FGX

Zuschriften mit kritischen und auch polemischen Hinweisen sind ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber: **DIE LINKE.**
KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:
Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
z. Hd. der Redaktion der „LinksWorte“
09599 Freiberg, Poststraße 9
Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
Telefax: 0 37 31 - 20 21 40
eMail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Sabine Lauterbach, Michael Matthes, Sabine Pester, Marika Tändler-Walenta, Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.), Peter Zimmermann

Layout, Satz und Fotos: A•Bi•Te
Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
Birkenstraße 23b
09557 Flöha/OT Falkenau

Verlag und Vertrieb: Eigenverlag und -vertrieb

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ können über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN aufgerufen werden. Über einen Link findet man dort die aktuelle Ausgabe der „LinksWorte“ und ein Archiv.

**auf seite - drei -
- immer konsequent links -
unser monatlicher
kritischer meinungsbeitrag**

von unserem Redaktionsmitglied
Michael Matthes

Die Kolumne in der Juni-Ausgabe der LinksWorte regte an, die Wahlergebnisse zum Anlass zu nehmen, Änderungen an der Wahlkampfstrategie vorzunehmen. Doch genau das unterbleibt wieder. Der „Wahlstab“ kümmert sich so, als sei nichts geschehen, um die Organisation von Wahlzeitungen und Plakaten sowie um die Beschaffung von Bonbons und Chips für Einkaufswagen. Kein Wort über inhaltliche Probleme. Liebe Freunde und Genossen, so entsteht Mittelmaß. Aber es kann auch fatal werden.

Die LinksWorte berichteten darüber, dass Jens Stahlmann, bis dato verdienstvoller Vorsitzender unserer Kreistagsfraktion, und als solcher unverzichtbar, in seinem Wahlkreis nicht in den Kreistag gewählt wurde. Dass dies passieren konnte, ist schon ein grober Schnitzer bei der Führung des Kreisverbandes. Aber es kommt noch schlimmer. Um den Lapsus zu korrigieren, wird der gewählte Kandidat zum Wahlverzicht aufgefordert, und dies von oben herunter. Unsere Wählerinnen und Wähler, die zumeist unsere Genossen und Sympathisanten sind, werden übergangen. Das ist Wählertäuschung. Bei Eingeständnis des eigenen Versagens und der Notwendigkeit, den Fraktionsvorsitz auf diese Weise zu sichern, muss man wenigstens den Mut aufbringen, vor unsere Wähler dort zu treten und sich zu bekennen. Die Linksfraktion im Kreistag würde nun von einem Vorsitzenden geführt, der nur durch eine Wahlmanipulation in den Kreistag gekommen ist. Man stelle sich vor, welch schweren Stand die neue Fraktion gegen die alten schwarzen Mehrheiten haben wird. Mir fällt es schwer zu verstehen, dass sich bis zum heutigen Tag in unserer Mitgliedschaft keine Stimmen erheben, die dem Inhalt gebieten. Wie bereits gesagt, wenn sich Jens dazu hergibt, muss man öffentlich Stellung beziehen und um Einsicht bitten. Dann bewahrt man sich wenigstens die Glaubwürdigkeit.

Liebe Genossinnen und Genossen, so verkommt der Wahlkampf, der an der Basis mit bewundernswertem Engagement geführt wird, zur Farce und zum inhaltsleeren Ritual. Unsere Partei verliert auf diese Weise Prozentpunkt um Prozentpunkt, ganz zu schweigen vom Ansehen bei den Wählern. Es ist Zeit für Korrekturen. Es ist die Zeit für konstruktive Auseinandersetzungen um der Zukunft Willen.

von unserem Redaktionsmitglied
Michael Matthes

Unsere „Zentralorgan“ oder, sagen wir lieber, der journalistische Ziehvater und unser journalistisches Vorbild, hat mit einigem Aufwand eine Möglichkeit geschaffen, den zahlreichen Kleinen Zeitungen im Lande eine Plattform zu geben. Die LinksWorte sind seit Kurzem dabei. Damit haben wir, die Laien- und Freizeit-Journalisten Gelegenheit über unseren „Dunstkreis“ hinaus, zum politischen Diskurs und zum Zusammenwachsen auf Bundesebene beizutragen. Mit diesem Beitrag wollen wir das Internetportal

www.kleinezeitungen.de

vorstellen (Man buchstabiere die Adresse genau. Sonst landet man anderswo.) und unseren Genossinnen und Genossen anempfehlen, über den Rand Mittelsachsens hinauszuschauen. Es kann sich nur noch um Stunden handeln, bis die LinksWorte auf der Homepage „gelistet“ sein werden. Benutzernamen, Passwort und Benutzer-Handbuch haben wir schon bekommen. Von nun an können wir ausgewählte Artikel aus unseren Ausgaben hochladen und damit deutschlandweit veröffentlichten.

In der Juni-Ausgabe des DISPUT, Mitgliederzeitschrift der Partei Die Linke legt der „nd“-Chefredakteur Tom Strohschneider dar, welche Ziele und Hoffnungen seitens der Redaktion mit der Einrichtung des Internet-Portals verbunden werden. Aus dem Interview sei nur so viel zitiert: „Un-

serere Idee kann man auf einen Nenner bringen: Da ist etwas (bei den kleinen Zeitungen auf Kreisverbandsebene), dass mehr ist als die Summe der einzelnen Teile. Eine gemeinsame Plattform soll das zusammenbringen, damit Menschen zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen lesen können, was in einer linken kleinen Zeitung in Brandenburg geschrieben wird. Das hat drei Gründe: Der erste: Man kann viel voneinander lernen. Der zweite Grund: Es wird etwas sichtbar, was das Leben der Menschen ... in ihrem Alltag betrifft. Und der dritte Grund: Strukturen des Lernens, des Erinnerns sind sehr notwendig in der Linken. Damit meine

ich nicht nur die gleichnamige Partei, sondern einen gesellschaftlichen Raum, in dem die Leute in Rostock die gleichen kommunalen Probleme haben wie die in Plauen oder in Worms.“ Noch befindet sich das Ganze in einer Anlauf-Phase. Die Zahl der teilnehmenden Kleinen Zeitungen ist noch niedrig. Doch mit jedem hinzukommenden Titel wird das Portal attraktiver. Es wird daraus ein virtueller Treffpunkt aller engagierten Linken werden. Davon bin ich ganz fest überzeugt.

Für unsere Leser bietet die neue Plattform die Möglichkeit einer Horizonterweiterung. Für uns, die Macher der LinksWorte und natürlich auch für die hoffentlich immer zahlreicher werdenden Mitmacher ist die Teilnahme der Eintritt in einen Wettbewerb. Wir werden uns selbstverständlich, was die Qualität des Inhalts und der Form betrifft, mit den Anderen messen müssen und auch wollen. Ich freue mich darauf. Es wird das ohnehin schon beachtliche Niveau unseres Mitgliederblättchens weiter steigern. In der Vergangenheit schmortem wir manchmal im eigenen Saft. Das hat sich dank des Engagements der Redaktion schon sehr verändert. Man denke nur an die Beiträge aus dem Kreistag und, was besonders erfreut, aus dem Kreis der SOLID-Jugend. Nun, so hoffen wir, bekommt das Ganze noch einen zusätzlichen Schub.

Die eigene Hoffnung zielt noch in eine andere Richtung: Die Plattform könnte, wenn sie sich denn entwickelt, eine Plattform des Diskurses auf der Ebene der Basis werden. Wir wären doch, wie man so schön sagt, „mit der Muffe gepufft“, wenn wir nicht auf die Beiträge der anderen Kleinen Zeitungen eingehen würden. Das

verspricht Lebendigkeit. Und es kommen eben die zu Wort, deren Standpunkte und Meinungen zumeist unveröffentlicht bleiben. Ich wünschte, unsere Mitarbeit am „nd“-Internetportal führte zu einer Belebung der politisch-inhaltlichen Aussprachen wenigstens über das geschriebene Wort. Das Portal wertet die geleistete Arbeit bei den Kleinen Zeitungen auf und steigert den Stellenwert der Kleinen Zeitungen beträchtlich. Im Landesverband sind die Kleinen Zeitungen nicht so wohl gelitten. Zeigen wir also im größeren Rahmen, was wir können und wie wichtig wir für die politische Arbeit sind.



So sieht es aus - das Portal www.kleinezeitungen.de. Hier wollen und werden wir in Zukunft als „mittelsächsische LinksWorte“ mitwirken. In der Liste der teilnehmenden Zeitungen tauchen wir (unsere Hervorhebung) schon einmal auf. Deshalb: ran an die Arbeit!

der landtagswahlkampf nimmt fahrt auf - wir berichten in v

Die Vorbereitung der Landtagswahlen am 31. August bestimmt in den kommenden Wochen die Arbeit des Kreisverbandes der LINKEN. Dabei gibt es in Mittelsachsen eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen und weiterer Termine, die wir auf diesen beiden Seiten für unsere Leserinnen und Leser Revue passieren lassen. Es sollte vor allem Anregung sein, sich im August aktiv am Wahlkampf der LINKEN zu beteiligen und auch rege Anteil an unserem Veranstaltungsangebot zu nehmen. Unsere Augustausgabe, mit der wir den Schlussspurt im Landtags-Wahlkampf begleiten wollen, wird voraussichtlich ab 19. August den Ortsverbänden für Info-Stände und für das Wahlmobil zur Verfügung stehen.

kochtour macht station auf mittelsachsens märkten

Mit der Kochtour sollen die Bürger auf den Marktplätzen nicht nur mit Informationen über DIE LINKE versorgt, sondern auch liebevoll „bekocht“ werden. Die Kochtour macht in Mittelsachsen Station:

- am 01. August auf dem Markt von Oederan (mit Sylvia Kempe)
- am 07. August auf dem Markt von Frankenberg (mit Falk Neubert)
- am 13. August auf dem Markt von Döbeln (mit Marika Tändler-Walenta)
- am 21. August auf dem Markt von Mittweida (mit Falk Neubert)
- am 26. August auf dem Markt von Rochlitz (mit Robert Sobolewski)

14. august: **gregor gysi** in freiberg



Gregor Gysi, Fraktionschef im Bundestag, der „prominenteste Prominente“ der LINKEN kommt erneut - wie auf unserem obigen Bild am 28. August des vergangenen Jahres auf den Marktplatz von Döbeln - nach Mittelsachsen. Im Rahmen seiner fünftägigen Wahlkampf tour wird Gregor Gysi am 14. August neben den beiden anderen Stationen Marktleberg und Torgau in unsere Kreisstadt kommen und gegen 16:30 Uhr auf dem Schlossplatz sprechen. Zuvor gibt es ein Begleitprogramm und einen kurzen Auftritt der Direktkandidatin **Dr. Jana Pinka**. Unser favorisierter Standort - der historische Freiburger Obermarkt mit den Denkmal Otto des Reichen - musste wegen des großen Markttages leider gestrichen werden. Aber neben dem Untermarkt mit der beeindruckenden Silhouette des Doms ist der neu gestaltete Schlossplatz mit Schloss Freudenstein - wo Gregor Gysi nun sprechen wird - ebenfalls erste Wahl.

27. august: **katja kipping** in oederan, frauenstein und döbeln



Katja Kipping, die Bundesvorsitzende der LINKEN, ist oft zu Gast im Kreisverband Mittelsachsen. Auf dem obigen Bild unterhält sie sich auf dem Freiburger Obermarkt mit jungen Menschen aus der Kreisstadt, das untere Bild zeigt sie während ihrer Rede zur Maifeier der LINKEN in Mittweida. Sie wird am 27. August in die Wahlkreise der beiden Direktkandidaten **Sylvia Kempe** und **Marika Tändler-Walenta** kommen. Vorgesehen im Wahlkreis von Sylvia Kempe sind Gespräche in der Agrargenossenschaft Memmendorf e.G. über die moderne Landwirtschaft sowie in Frauenstein. Danach geht es in den Wahlkreis von Marika Tändler-Walenta. Den Abschluss des Besuchstages wird ein Bürgerforum in Döbeln bilden. Über Details des Besuchs von Katja Kipping berichten wir in unserer August-Ausgabe.

Wort und bild über die wichtigsten veranstaltungen im august

1. august: sodann „im doppelack“ in frankenberg

Am 1. August 19 Uhr gibt es im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums „Stadtspark“ in Frankenberg eine Lesung mit **Peter und Franz Sodann**, initiiert von MdL **Falk Neubert.**, Direktkandidat für DIE LINKE in diesem Wahlkreis.

Das Motto:

„Wenn der Vater mit dem Sohne ... Klassische Konflikte“



Worüber unterhalten sich der in die politische Verantwortung für DIE LINKE strebende Schauspieler Franz Sodann (Er errang auf der LandesvertreterInnen-Versammlung der sächsischen LINKEN Platz 22 auf der Landesliste und dürfte in den neuen Landtag einziehen) und sein Vater, Theatermacher und Ex -Tatort-Kommissar Peter Sodann? Sind sie sich einig in Bezug auf Familie, Religion, Moral, Gerechtigkeit, Liebe, Politik?

Klassische Theaterdialoge und zeitgemäße Gedichte zeigen ein philosophisches, heiteres, auf- und anregendes Ringen zwischen den Generationen.

weitere veranstaltungen und touren im august

- In Regie von Direktkandidatin **Jana Pinka** findet am 23. August in Niederbobritzsch, am Alten Fernweg, ein **Hoffest** statt. Daran nimmt auch die Direktkandidatin im benachbarten Landtagswahlkreis, **Sylvia Kempe** teil. Genaueres in unserer August-Ausgabe.
- Die **Jugendtour** wird voraussichtlich am 22. (alternativ 29. August) in Roßwein Station machen. Über die in diesem Zusammenhang vorgesehenen Veranstaltungen berichten wir im August. Mit dabei sind auf jeden Fall die beiden Direktkandidaten **Marika Tändler-Walenta** und **Robert Sobolewski**.
- Zur Wahlkampfunterstützung kommt am zweiten und dritten August-Wochenende der frühere Finanz- und jetzige Justizminister des Landes Brandenburg, **Helmuth Markov** (DIE LINKE) nach Mittelsachsen. Er wird u.a. am 9. August 14 Uhr im Brander Hof in Brand-Erbisdorf zu einem **Kaffeeklatsch unter dem Motto „Mehr Soziales ist finanzierbar, wenn Politik es richtig macht - DIE LINKE kann das“** erwartet. Mit dabei: **Sylvia Kempe**.
- Neben der **Kochtour** (siehe links oben) bekommt der Kreisverband Unterstützung durch den Landesvorsitzenden Rico Gebhardt im Rahmen der **Rico-Tour**. Außerdem erreichen Mittelsachsen auch die **Frauen-Wahlkampftour** und die **Jugend-Wahlkampftour**.

Auch die Landtagswahlen sind wieder mit hohem Aufwand verbunden, vor allem, was die detaillierte Organisation des Wahlkampfes betrifft. Vor allem **Ruth Fritzsche** in der Kreisgeschäftsstelle in Freiberg und **Sabine Pester** im Bürgerbüro in Mittweida - beide auch Mitglieder unseres Redaktionskollektivs - sind mit viel Engagement bei der Arbeit, wenn es darum geht, die Verteilung der Plakate, Zeitungen, Flyer, Kleinwerbemittel und vieles andere zu organisieren und zu sichern, dass diese auch an ihren Bestimmungsort kommen. Im folgenden stellt Ruth Fritzsche unseren Leserinnen und Lesern die Schwerpunkte der Kampagne vor. Zur Landtagszeitung der LINKEN Sachsen informieren wir ab Seite -8- ausführlich.

Am 14. Juli werden uns vom Landesvorstand all die Materialien für unseren Kreis Mittelsachsen bekanntgeben, die wir bei unserem Werbepartner, der Siblog Logistik GmbH Dresden, von da an bestellen können, um sie im Wahlkampf einzusetzen. Ab 21. Juli 2014 liefert Siblog an die Kreise aus.

Im Kreis Mittelsachsen erhalten wir mit Stand vom 9. Juli 15 **Großflächenplakate**. Am 21.07.erscheinen die ersten. Die Motive wechseln bis zum Wahltag mehrfach.

Weiterhin stehen uns 3.000 **Themenplakate** mit folgenden Inhalten zur Verfügung:

- Pisa-Lob und weniger Schulabbrecher
- Industrietradition und Energiewende
- Leistungswille und Solidarität
- Sächsisch und weltoffen
- Wirtschaftskraft und anständiges Einkommen
- Investitionen in Stadt und Land

Für die Wahlkreise der beiden Direktkandidatinnen Jana Pinka und Marika Tändler-Walenta kommen 300 **Personenplakate** zum Einsatz. Plakate stehen auch für die Besuche von Gregor Gysi und Katja Kipping (siehe gegenüberliegende Seite) zur Verfügung.

Für unsere fünf DirektkandidatInnen werden insgesamt 10.000 **Personenfolder** bereitgestellt, für jeden 2.000 Stück.

Außerdem stehen uns in ausreichender Zahl **Kurz- und Langwahlprogramme** sowie diverse **Kleinwerbemittel** (Kugelschreiber, Flaschenöffner, Sonnenbrillen und -creme, Straßenmalkreide) zur Verfügung.

Die **Plakatierung** beginnt durch die Unterstützung aus dem Landesvorstand am 21.07.2014 in kleinen Gemeinden in Döbeln und Mittweida und setzt sich dann unmittelbar im übrigen Kreisgebiet fort. Besondere Hilfe bekommen noch der Ortsverband Brand-Erbisdorf und aus dem Altkreis Döbeln einzelne Gemeinden durch das „Müggelsee-Team“ aus Berlin, welches vom 04.-09.08. bei uns im Kreis weilt.

Die Wahlmaterialien werden vorwiegend in der in den letzten beiden Dekaden vor dem Wahltag am 31.08.2014 verteilt.

Eine große Hilfe ist für uns das **Wahlmobil**, ein PKW mit Werbung für die LINKE, welches in der Zeit vom 11.08. bis zum Wahltag in unserem Kreis zur Verfügung steht. Es wird von Genossen unseres Kreisverbandes gefahren. Damit soll vor allem in Gemeinden mit geringer Parteibindung Unterstützung bei Info-Ständen und andere Wahlhilfe gegeben werden. Auch der von MdB Jan Korte zur Verfügung gestellte Barkas, der ihm beim Wahlkampf in Sachsen-Anhalt gute Dienste geleistet hat, wird an einigen Tagen im Rahmen der **Barkas-Tour** zum Einsatz kommen.

Ingesamt wird der Schwerpunkt vor allem in den größeren Städten und Gemeinden wieder auf die Durchführung von **Info-Stände** gelegt, die durch die Ortsverbände angemeldet werden müssen.

wir berichten über die konstituierende sitzung der neuen kreistagsfraktion der linken

Am 2 Juli 2014 traf sich die neue Fraktion zu ihrer ersten und somit konstituierenden Sitzung. Da sich die Größe der Fraktion um drei Sitze verringert hat, kommt auf die Kreisräte sehr viel Arbeit zu. Denn wir haben uns das Ziel gestellt, sehr viel Einfluss auf die für unsere Partei wichtigen Dinge des Landkreises zu nehmen. Das dies

einzelner Parteien und somit erweiterten Fraktionsbildungen kommen wird. Fakt ist bisher nur, dass CDU und der Regionale Bauernverband wie bisher zusammen eine Fraktion bilden werden. Damit hat diese Fraktion 44 der 98 Sitze im Parlament. Die Sitzverteilung der Fraktionen regelt jedoch auch die anteiligen Sitze in den Ausschüssen und weiteren Gremien. Unsere Fraktion wird auf jeden Fall Sitze und somit Einfluss

- **Frank Richter:**
1.974 Stimmen
- **Jens Stahlmann:**
1.804 Stimmen
- **Jörg Hommel:**
680 Stimmen

Zur konstituierenden Sitzung hat Frank Richter erklärt, dass er sein Mandat nicht annehmen möchte. Was sind die Gründe für diese Entscheidung? Frank Richter ist seit 15 Jahren Stadtrat in Frankenberg.

dieser Konstellation sieht Frank Richter sehr viel mehr Arbeit auf sich zu kommen als bisher. Eine Doppelfunktion schließt er deshalb aus. Da Frank Richter älter als 65 Jahre ist und diese beiden Hinderungsgründe geltend macht, hat der Kreistag kein Recht sein Anliegen abzulehnen.

Es muss jedoch dazu gesagt werden, dass Frank Richter diese Entscheidung auch von der



Die neue Fraktion der LINKEN im Kreistag Mittelsachsen. Auf unserem Bild von links: **Achim Grunke** (Freiberg, Wahlkreis 9), **Gottfried Jubelt** (Augustsburg, WK 14), **Uwe Fankhänel** (Freiberg, WK 10), **David Rausch** (Geringswalde, WK 4), **Harald Pötzsch** (Erlau, WK 4), **Marina Morgenstern** (Eppendorf, WK 13), **Sabine Lauterbach** (Altmittweida, WK 6), **Peter Krause** (Roßwein, WK 2), **Dieter Kunadt** (vorn, Leisnig, WK 3), **Lothar Schmidt** (ganz hinten, Döbeln, WK 1) **Ringo Gründel** (Lunzenau, WK 5), **Elgine Tur de la Cruz** (Leisnig, WK 3), **Petra Steidten** (Lichtenau, WK 8), **Arndt Scharfenstein** (Frauenstein, WK 11), **Thomas Kempe** (Brand-Erbisdorf, WK 12). Nicht im Bild **Frank Richter** (Frankenberg, WK 7).

bei der Sitzverteilung im Kreistag ein sehr schwieriges Unterfangen ist, wird allen Lesern klar sein.

Bis heute wissen wir noch nicht, ob es zu Zusammenschlüssen

verlieren.

Fraktionsmitglieder

Im Wahlkreis 7 (Frankenberg / Hainichen) gab es drei Bewerber.

Seit zehn Jahren hat er den Fraktionsvorsitz. Nun fanden am gleichen Tag auch Stadtratswahlen statt. Bei diesen hat die LINKE-Stadtratsfraktion in Frankenberg leider einen Sitz verloren. Aus

Zustimmung der Fraktion abhängig gemacht hat. Die Fraktion hat sein Anliegen akzeptiert. Nachrücker wird nun unser bisheriger Fraktionsvorsitzender **Jens Stahlmann**.

im kreistag mittelsachsen von sabine lauterbach

Fraktionsvorstand

Dem bisherigen Fraktionsvorstand gehörten **Jens Stahlmann** als Vorsitzender sowie **Peter Krause** und **Johannes Kretzer** als Stellvertreter an. Da Jens Stahlmann als Nachrücker noch nicht der neuen Fraktion angehört und auch Johannes Kretzer sein Mandat verloren hat, muss Ersatz gefunden werden.

Wir möchten Jens Stahlmann die Chance geben, die neue Fraktion als Vorsitzender zu führen. Aus diesem Grund wurde die Wahl der Fraktionsvorsitzenden vertagt.

Als Stellvertreter wurden **Peter Krause** und **Gottfried Jubelt** gewählt. Zudem wird der Finanzbeauftragte der Fraktion dem Vorstand angehören. Dies war nötig, da wir aus der Vergangenheit lernten, dass in vielen Vorstandssitzungen die finanziellen Belange der Fraktion angesprochen werden. Als Verantwortlicher der Finanzen wurde der bisherige Kreisrat **Harald Pöttsch** wieder gewählt.

Geschäftsstelle

Die neue Fraktion hält an der bisherigen Geschäftsstelle fest. Der kurze Weg zum Kreisverband sowie zum Bürgerbüro von MdL Jana Pinka hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Mitarbeiterin der Fraktion

Da sich meine Arbeit aus der Sicht der Fraktion bewährt hat, wurde ich einstimmig als Fraktionsmitarbeiterin für die neue Legislatur gewählt. Ich bin aber auch Mitglied der neuen Fraktion. Einen Konflikt in der Ausübung beider Funktionen sieht die Fraktion aber nicht.

Terminplan

Zu den Terminen des Kreistages und seiner Ausschüsse kommen noch die kreistagsvorbereitenden Fraktionssitzungen und eine Sitzung nur zum Kreishaushalt. Als Hauptsitzungsort halten wir nach wie vor an der Gaststätte „Weiße Taube“ in Cunnersdorf fest. Auch unseren jährlichen Wandertag wollen weiterhin durchführen. Hoffen wir auf einen feuchten Herbst, damit wir unseren Pilzberater Dieter

Kunadt voll fordern können.

Die Informationsveranstaltungen, die wir halbjährlich für alle Stadt- und Gemeinderäte sowie Nachfolgekandidaten des Kreistages abhielten, wird es erst 2015 wieder geben.

Auf der Sitzung fanden auch die ersten Gespräche zur Besetzung der Ausschüsse und Gremien statt. Allerdings wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen treffen, weil ja noch keine konkrete Sitzverteilung erfolgen konnte. Wichtig war erst einmal zu erfahren, wo die neben mir neuen Fraktionsmitglieder **Lothar Schmidt, Ringo Gründel, David Rausch und Thomas Kempe** ihre Stärken sehen, um die Gremien optimal besetzen zu können.

Die nächsten Termine

Mittwoch, den 30.07. 17:00 Uhr:

Fraktionssitzung im Gasthof „Weiße Taube“ Cunnersdorf zur Vorbereitung auf die Konstituierung des Kreistages.

Mittwoch, den 06. 08.:

Konstituierende Sitzung des neu gewählten Kreistages in Freiberg.

nach-denkens-wertes

Je länger der Mensch Kind bleibt, desto älter wird er.

Novalis

In der Weltpolitik spritzt mancher, der sich als Feuerwehrmann ausgibt, mit Benzin.

Bertrand Russell

Von zwei gleich gescheiterten Menschen wird derjenige den weiteren Horizont haben, der mehr Herz hat.

Egon Friedell

Der Geist ist wie ein Fallschirm. Er kann nur funktionieren, wenn er offen ist.

Thomas R. Dewar

von der landes-seniorenkonferenz der linken

von unserem Redaktionsmitglied Ruth Fritzsche

Die Landesseniorenkonferenz am 16. Juni in Chemnitz stand unter der Regie des Landesvorstandes, an der der Landesvorsitzende, Genosse **Rico Gebhardt** teilnahm. Unser Kreis war mit sieben der acht gewählten TeilnehmerInnen vertreten. Das vorliegende Tagungsprogramm war vielfältig. Wichtige Aspekte, wie Senioren-Mitwirkungsgesetz, das Leben der SeniorInnen im ländlichen Raum, Gesundheit, Pflege, Wohnen, die Rolle der staatlichen Altenhilfpläne und

grat unserer Partei. Viele SeniorInnen zeigen Gesicht und dort wo das insgesamt der Fall ist, fahren wir gute Ergebnisse ein. Auch auf dieser Grundlage setzt Genosse Gebhardt auf die rege Mitarbeit der SeniorInnen beim Wahlkampf in Vorbereitung der Landtagswahl am 31. August 2014, die einen Politikwechsel einleiten soll.

Auf die künftige Arbeit des Sprecherrates der Senioren einschließlich der Senioren-AG der Partei konzentrierte sich Genossin **Heidi Lüth**, ehemalige Sozialbürgermeisterin von Chemnitz. Für sie ist es wichtig, dass in jedem Kreis Seniorenarbeitsgemeinschaften existieren müssen. Sie müssen die Themen für



Aufmerksam verfolgen auch die Delegierten aus Mittelsachsen die Diskussion zur Landes-Seniorenkonferenz.

weitere wichtige Aufgaben standen im Mittelpunkt der Diskussion.

die Arbeit mit den SeniorInnen bestimmen. Dazu gehören u.a.

Die Konferenzteilnehmer wurden von der stellv. Stadtvorsitzenden, Genossin **Susanne Schaper** begrüßt. Ihre Meinung, die heutige Senioren- generation ist zurecht eine andere als die der vergangenen Jahre. Sie wolle mitbestimmen und sich nicht alles vorschreiben lassen. Deswegen ist es dringend erforderlich, dass nun endlich, wie z.B. im Land Berlin ein sächsisches SeniorInnen- Mitbestimmungsgesetz vom Landtag beschlossen und verabschiedet wird. Für die Landräte oder Bürgermeister wäre dann die gesetzliche Grundlage in großem Maße gegeben, SeniorInnenvertretungen in ihren Kommunen zu bilden und sie in ihrer Mitarbeit ernst zu nehmen. Hier muss unsere LINKE wirklich ein ernstes Wort einlegen und allen faulen Ausreden dazu, man benötige ein solches Gesetz nicht, in aller Schärfe entgegenzutreten.

- Die Bildung von Seniorenvertretungen zumindest in den größeren Städten und Gemeinden des jeweiligen Kreises.
- Wie ist die wirkliche Situation der SeniorInnen im ländlichen Raum ?
- Wie ist es um die Mobilität der Senioren bestellt ?
- Wann wurde der letzte Altenhilfplan erstellt und welche Fragen beinhaltet er ?

Nicht nur der Landessprecherrat sondern auch die Senioren-AG in den Kreisen sollten eng mit der Landtagsfraktion zusammenarbeiten.

Der Sprecherrat wurde neu gewählt. Für unseren Kreis Mittelsachsen wurde die Genossin **Alexandra Wolf** aus Döbeln gewählt. Sie ist gleichzeitig die Vertreterin unseres Seniorensprecherrates im Landesrat für die Jahre 2015/16 und auch Delegierte der Landesparteitage für beide Jahre.

In seinem Beitrag bestätigte Genosse Rico Gebhardt die besonders große Aufgeschlossenheit der SeniorInnen auch in unserer Partei. Sie waren und sind das organisatorische Rück-

für die mittelsächsischen linken in den neuen sächsischen Landtag ?

Im Rahmen des Wahlkampfes stehen dem Kreisverband der LINKEN ab Anfang August 50.000 „regionalisierte“ Exemplare der Wahlzeitung des sächsischen Landesverbandes zur Verfügung, die in einer Gesamtauflage von fast einer Million Exemplaren erscheinen wird. Drei der acht Seiten sind von Mitgliedern unserer Redaktion erstellt worden und haben Themen aus Mittelsachsen zum Inhalt. Sie beinhalten die Themen „Schülerbeförderung“ (von Sabine Lauterbach) und „Krankenhaus Frankenberg“ (von Sabine Pester). Vor allem aber werden die fünf Direktkandidaten der mittelsächsischen LINKEN für den neuen Landtag vorgestellt. Etwas ausführlicher tun wir das schon in unserer heutigen Ausgabe mit Sylvia Kempe, Marika Tändler-Walenta und Robert Sobolewski. Im August werden die beiden „alten Landtagshasen“ Jana Pinka und Falk Neubert im Mittelpunkt stehen. (hw)

Unsere fünf Bewerber für den sächsischen Landtag

DIE LINKE Mittelsachsen präsentiert sich jung und sehr weiblich

Es ist schon ein seltsames geografisches Gebilde, dem vor sechs Jahren der Name „Landkreis Mittelsachsen“ zugeordnet worden ist. Im Norden ist es nicht mehr weit bis zur Elbe, im Südosten ist der Kamm des Erzgebirges mit der

kreis Freiberg, zwei im ehemaligen Landkreis Mittweida und einer im ehemaligen Landkreis Döbeln. Jede Partei hatte die Möglichkeit, in den fünf mittelsächsischen Wahlkreisen jeweils einen Direktkandidaten für den neuen Landtag zu benennen. Aber es ist nicht einfach, sich dort durchzuset-



Auf dem Kreisparteitag der LINKEN am 1. März in Siebenlehn: Die für die fünf Landtagswahlkreise nominierten DirektkandidatInnen für den am 31. August zu wählenden Landtag: **Falk Neubert, Marika Tändler-Walenta, Sylvia Kempe, Jana Pinka und Robert Sobolewski** (von links).

Grenze zur Tschechischen Republik in unmittelbarer Reichweite, im Westen grenzt unser Landkreis an Thüringen. Mit über 2.100 Quadratkilometer ist unser Landkreis nicht viel kleiner als Luxemburg. Im beschaulichen Cunnersdorf, zu Hainichen gehörig, fand man die exakte geografische Mitte Mittelsachsens.

Da nimmt es nicht Wunder, dass Mittelsachsen Platz für fünf der 60 sächsischen Landtagswahlkreise hat. Dahinter verstecken sich im Wesentlichen zwei Wahlkreise im ehemaligen Land-

zen, bei einer schier übermächtigen CDU. Deshalb gibt es auch die so genannten Landeslisten, über die entsprechend des Zweitstimmenanteils der Partei Bewerber in den Landtag einziehen können. Auf einer Landesvertreterinnenversammlung der LINKEN schafften es Dr. Jana Pinka aus Freiberg, Marika Tändler aus Roßwein und Falk Neubert aus Mittweida auf die Landesliste der LINKEN. Jana Pinka (seit 2009) und Falk Neubert (seit 1999) sind bereits Mitglieder des sächsischen Landtages,

Sylvia Kempe aus Brand-Erbisdorf: Mit viel sozialer Kompetenz

„Ich will mich für die Menschen in Mittelsachsen einmischen“

Sylvia Kempe – Geburtsjahr 1975 – ist Mittelsächsin mit Leib und Seele: Geboren und aufgewachsen in Brand-Erbisdorf, Abitur am dortigen Gymnasium, Studium in Roßwein und Görlitz, später noch einmal berufsbegleitend in Roßwein, von 1998 bis 2007 Jugendverbandsarbeit, Sozialarbeit in der überbetrieblichen Ausbildung und Streetworking mit ständig wechselnden Trägern vor allem im Altkreis Freiberg, seit 2007 eine feste Arbeitsstelle im Jugendamt des Landkreises Mittelsachsen in Mittweida. War es in Studienzeiten das Motorrad, welches sie in Schwung hielt, sind es heute ihre Familie mit Ehemann Thomas, der erst kürzlich für DIE LINKE in den neuen Kreistag einzog, und die drei Kinder.

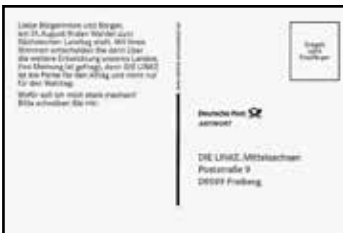
Studiert hat Sylvia Kempe zunächst „Soziale Arbeit“ und später – wie bereits erwähnt – berufsbegleitend „Sozialmanagement“. 2004 bewarb sie sich für die PDS um einen Sitz im Kreistag des Landkreises Freiberg und scheiterte nur knapp. Aber als fachkundige Bürgerin wurde sie in den Jugendhilfeausschuss berufen und fiel durch ihren Sachverstand auf, kein Wunder bei ihrer intensiven Arbeit für die Jugendlichen vor Ort. Im Ergebnis sprang ein Honorarvertrag bei den Landkreisverwaltungen Freiberg und Mittweida heraus, aus dem nach der Landkreisreform ein fester Arbeitsplatz als Sozialplanerin mit dem Schwerpunkt Jugendhilfe wurde. Gegenwärtig beschäftigt sie sich dabei vor allem mit der Unterstützung der Kommunen bei der Planung der Kindertagesstätten und Angeboten für Familien. Seit 2007



Originelle Idee im Hause Kempe: „Plan-Grillen“

Sylvia Kempe hatte zu sich nach Hause eingeladen. Gemeinsam wurde mit Genossinnen und Genossen aus dem Wahlkreis – auch Jana Pinka, Direktkandidatin im Wahlkreis „Freiberg und Umland“ war als Gast gekommen – über die Organisation des Wahlkampfes beraten und eine leckere Grillwurst nach Art des Hauses gegessen. Für das Brutzeln war Ehemann Thomas verantwortlich, der erst kürzlich in den neuen Kreistag gewählt wurde. Neben den **Postkarten** hatte Sylvia ihren Entwurf eines **Wahlkampfkalenders** vorliegen. Zu ihrem Wahlkreis gehören die „Uraltkreise Brand-Erbisdorf und Flöha“. Mit der Kochtour, die am 1. August auf dem Marktplatz in Oederan beginnt, über einen Kaffeeklatsch mit Helmuth Markov am 9. August, die Frauentour, die am 19. August in Brand-Erbisdorf Station macht und dem Besuch von Katja Kipping am 27. August seien nur einige der vielen Kalender-Einträge genannt. Auch der Schlusspunkt im Wahlkampfkalender von Sylvia Kempe ist schon benannt: Am 6. September gibt es für die Wahlkampfhelfer ein „DANKE - Grillen bei Sylvia“. Übrigens: Am nächsten Tag war Sylvia im Rahmen einer Aktion zur Verbesserung des Personalschlüssels in den sächsischen Kindertagesstätten unterwegs und war abends Gast der Vorstandssitzung im Ortsverband Flöha.

wir präsentieren die direktkandidaten in den fünf mittelsächsischen wahlkreisen



Vorder- und Rückseite der Postkarte, mit der sich Sylvia Kempe an ihre potenziellen Wähler wendet. Sie fragt nach, wofür sie sich stark machen soll.

pendelt Sylvia Kempe täglich von Brand-Erbisdorf über Oberschöna und Hainichen nach Mittweida und hängt an ihren Arbeitstag morgens und abends jeweils eine Stunde Fahrzeit an. Und das bei drei Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren.

Warum bewirbt sich Sylvia Kempe trotz dieser beruflichen und familiären Herausforderungen als parteilose Kandidatin für DIE LINKE? Klar ist ihr in jedem Falle, dass es fast unmöglich sein dürfte, den Platzhirsch von der CDU zu schlagen. Aber ihre Motivation erwächst daraus, den Wählern eine Alternative aufzuzeigen, dass es in Sachsen auch anders, vor allem aber besser gehen könne, als unter Regie einer allmächtigen CDU. Diese investiere zu viel in Beton und zu wenig in Menschen. Ihre regelmäßigen Gespräche mit Bürgermeister*innen zeigten immer wieder die enormen Sachzwänge, denen sich die Städte und Gemeinden bei der Weiterentwicklung der sozialen Einrichtungen ausgesetzt sehen. Das werde sich mit der CDU nicht ändern, wohl aber mit der LINKEN.

Marika Tändler-Walenta aus Roßwein:
von Brüssel in den Bundesvorstand der LINKEN und jetzt in den Landtag?

„Ich bin von der Politik der LINKEN zutiefst überzeugt“

Im Frühjahr ist Marika Tändler-Walenta 30 geworden. Im Juni hat sie geheiratet. Zwei markante Daten im Leben der jungen Frau aus dem kleinen Wettersdorf, heute zu Roßwein gehörig. Dort ist sie in einer landwirtschaftlichen Familie groß geworden – zuhause ging es eher unpolitisch zu. Aber im Jugendhaus Roßwein und im Treibhaus Döbeln findet sie als junges Mädchen erste Anlaufstellen, über die sich ihre antifaschistische Grundhaltung herauszubilden beginnt.

Marika Tändler geht zum Studium der Soziologie nach Leipzig und bewirbt sich anschließend bei der Delegation DIE



LINKE – ihre linke Haltung ist da bereits ausgeprägt – für ein Praktikum im Europäischen Parlament. Aus einem dreimonatigen Praktikum wird ein dreijähriges Engagement, zuletzt als Assistentin im Europa-Büro von Lothar Bisky in Brüssel, bis der im August des vergangenen Jahres viel zu früh verstarb. Alle drei Jahre in Brüssel mit vor Ort und mehrsprachig aufwachsend: das sechsjährige Töchterchen Charlotte.

Inzwischen pendelt Marika zwischen Wettersdorf in Mittelsachsen und Brüssel und engagiert sich hierzulande beispielhaft für DIE LINKE. Im November des vergangenen Jahres wurde sie in den neuen Kreisvorstand gewählt, bei den Kommunalwahlen am 25. Mai in den Stadtrat von Roßwein, den Einzugsbereich in den mittelsächsischen

Kreistag verpasste sie knapp. Auf dem Bundesparteitag der LINKEN im Mai bewarb sich Marika für den Bundesvorstand und wurde – vor allem dank einer beeindruckenden Bewerbungsrede – in dieses Gremium gewählt.

Auch ihre wissenschaftliche Fortentwicklung hat Marika im Auge. Sie wird an der Universität Leipzig – der nach der Wende leider der Name „Karl Marx“ abhandengekommen ist –

zur Rolle der Massenmedien im NSU-Prozess promovieren.

Vor allem aber engagiert sich Marika nach ihrer Rückkehr in die Heimatregion dafür, dass einerseits mehr für die Jugend getan wird und sich andererseits die jungen Menschen besser ihrer Rechte bewusst werden und diese einfordern. Dabei hat sie im linken Jugendverein [´solid], dem AJZ Leisnig und dem Treibhaus Döbeln gute Verbündete gefunden.

„Mein erster Bericht aus dem Parteivorstand“

Beim Bundesparteitag im Mai erhielt ich die Möglichkeit und wurde von den Delegierten in den Bundesparteivorstand gewählt. Am 25./26. Mai 2014 fand die erste konstituierende Sitzung in Berlin statt und am 05./06. Juni 2014 die Vorstandsklausur in Dresden. Nun möchte ich meine ersten Eindrücke mit euch teilen und einen Einblick in die Tätigkeit des Parteivorstandes geben.

Die erste konstituierende Sitzung in Berlin fand im Karl-Liebknecht-Haus statt. Bereits bei meiner Ankunft konnte ich feststellen, dass das Haus von Greenpeace Aktivist*innen besetzt wurde, die damit auf die Braunkohlethematik in Brandenburg hinweisen wollten. Ich war etwas verwundert, zumal es da andere Parteien gibt, die wesentlich größere Baustellen in diesem Bereich ausweisen! Filmreif war die Abseilung vom Dach des Karl-Haus einiger Aktivist*innen um ein riesiges Banner anzubringen. Mein erster Gedanke befasste sich mit der Frage, was dieses Banner wohl kosten wird!? Langeweile kam in diesem Zusammenhang natürlich nicht auf.

Die Atmosphäre im Parteivorstand ist sehr arbeitsintensiv und von vielen inhaltlichen Diskussionen geprägt. Die erste Vorlage, die ich mit eingebracht habe, befasste sich mit dem Thema der Montagsdemonstrationen. Diese finde ich mehr als suspekt, vor allem die Initiatoren. Ich stelle lieber die Frage, warum es uns nicht gelungen ist, als einzig wahre Friedenspartei die Ängste der Menschen aufzufangen und ihnen eine Identifikationsfläche

zu bieten. Als Sozialwissenschaftlerin war ich besonders an einer persönlichen „Feldstudie“ interessiert und bin somit nach Leipzig zu einer solchen Montagsmahnwache gefahren. Das Thema Frieden spielt vor Ort eine untergeordnete Rolle, vordergründig werden Verschwörungstheorien bedient und neue Ängste bei den Zuhörern geschürt.

Die Sitzung vom 26. Mai 2014 befasste sich vordergründig mit der Wahlanalyse zur Europawahl und den Kommunalwahlen, wobei wir alle neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments der Partei DIE LINKE begrüßen und gratulieren durften.

Im Fokus der Vorstandsklausur in Dresden stand auch das Thema der strategischen Ausrichtung und Parteientwicklung. Wie Ihr der aktuellen Berichterstattung entnehmen könnt, war der Bundesgeschäftsführer damit beauftragt, einen Bericht zu den Vorkommnissen der letzten Wochen vorzulegen (u.a.NoGo-Papier). Die Vorstellung des Berichts fand in einer geschlossenen Sitzung statt. Die Parteivorsitzende wurde entlastet und die Autorenschaft konnte nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden.

Schneidestmöglicherweise sollen eine Kampagne gegen prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen sowie ein Zukunftskongress initiiert werden.

Ich wurde zum Mitglied der internationalen Kommission beim Parteivorstand gewählt, meine künftigen Zuständigkeiten liegen in den Bereichen Europa- und Kulturpolitik. (Beitrag leicht gekürzt, d.R.)

für die mittelsächsischen linken in den neuen sächsischen Landtag ?

Robert Sobolewski aus Geringswalde:

Der jüngste aller 60 Direktkandidaten der sächsischen LINKEN

„DIE LINKE bietet für die Jugend die besten Alternativen“

Unter allen Direktkandidierenden in den 60 Landtagswahlkreisen Sachsens der LINKEN ist Robert Sobolewski – Geburtsjahr 1987 – der Jüngste. Geboren und aufgewachsen ist er in Geringswalde. Hier ging er auch zur Schule. In einer ortsansässigen Firma, die auf Analyse- und Dosiertechnik

Robert Sobolewski ist trotz, oder gerade wegen seiner Jugend ein rundum politischer Mensch. Scherzhafterweise sagt er, ein „durch und durch politisierter Punk“. Mit dieser, in den 70er Jahren in New York und London entstandenen Jugendkultur, verband er als Teenager zunächst einmal provozierendes Aussehen, rebellische Haltung und nonkonformistisches Verhalten. „Punker wurde ich schon im Alter von 14

Geringswalde, damals zog der Nazi - „Sturm 34“ durch die Region. Bei [´solid] ist Robert bis zum heutigen Tag einer der aktivsten Mitstreiter und reifte auch politisch.

Mehr und mehr weitete sich der politische Blick des jungen Mannes auf die ihn umgebende kapitalistische Gesellschaft. Zum Hass auf die Umtriebe der Neonazis kamen die Sorgen um die Zerstörung der Umwelt, die Bedrohung der Tierwelt und den latenten All-

tagsrassismus. Jetzt muss man sich im Kampf gegen die Gleichgültigkeit vieler Menschen engagieren, dachte sich Robert. „Ich erkannte bald, dass DIE LINKE in der Gesellschaftskritik am konsequentesten ist und der Jugend die besten Alternativen bietet.“ Die Konsequenz: Vor sieben Jahren wurde er Mitglied der LINKEN. Inzwischen ist Robert Sobolewski auch ein sehr engagierter Vertreter der Linksjugend im Kreisvorstand.



Robert Sobolewski mit seinen beiden besten vierbeinigen Freunden. Die Liebe zum Tier ist neben seinem Engagement gegen die Nazis und den latenten Alltagsrassismus eine der Triebfedern seines politischen Handelns. Wer unsere Zeitung aufmerksam liest, wird auch festgestellt haben, dass Robert einer der aktivsten Impulsgeber für unsere Zeitung ist, vor allem, was seine Berichte aus dem Leben der Linksjugend [´solid] betrifft.

für Kraftwerke spezialisiert ist, absolvierte er bis 2007 seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Mechatroniker und erhielt im Anschluss daran dort einen festen Job. Den hat er bis zum heutigen Tag und der scheint auch sicher zu sein – wenn man heutzutage von so etwas überhaupt reden kann.

Jahren, mit 15 ging es zu den ersten Demos gegen die Nazis nach Leipzig und zu linken Konzerten in die alte Schmiede, einem alternativen Schuppen in Rochlitz. „Den großen politischen Durchblick hatte ich damals natürlich noch nicht“. Mit 16 wurde er Mitglied im linken Jugendverein [´solid] in

Aus Anlass des 8. Mai, des Tages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus, sprach Robert Sobolewski zu den Anwesenden. Wir dokumentieren einige Auszüge aus seiner Rede und setzen diese in unserer August-Ausgabe fort.



„Man muss dieses, unser Treffen mit einem lachendem und einen weinendem Auge betrachten. Zum einen feiern wir natürlich die Befreiung von der der Barbarei durch das NS-Regime und das Ende der Shoa durch die Alliierten. Zum anderen trauern wir um die Opfer des NS- Regimes. Im Europa des 2. Weltkrieges ließen Millionen Menschen, darunter auch Frauen und Kinder, ihr Leben auf grausame Art und Weise. Gerade aus letzterer Sicht ist es eine Schande, dass dennoch so wenige Menschen, gerade in Deutschland an diesem Tag gedenken. Die Verantwortung vor der Geschichte ist ein rares Gut in der Bevölkerung geworden.“

Auch 69 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges ziehen prügelnde und tötende Nazihorden durch die Straßen, siehe die NSU und andere rechte Terror Organisationen. Auch rechte Parteien sind wieder an der Tagesordnung und hetzen gegen alles, was nicht ins Bild der von Ihnen gewollten Gesellschaft passt. Selbst der Staat mischt fleißig bei diesem Treiben mit und relativiert es damit. Denn ein neuer Ausbruch dieser Naziseuche passt natürlich nicht ins außenpolitische Bild eines toleranten Staates. Aber auch die Bundesregierung mischt bei Kriegen wieder kräftig mit, der Afghanistan-Krieg ist nur ein Beispiel dafür.“

kreisvorstand aktuell

Die turnusmäßige Sitzung des Kreistages fand am 30. Juni (für die Fussballanhänger unter unseren Leserinnen und Lesern: unmittelbar vor dem Achtelfinalspiel Deutschland-Algerien) statt. Zwei Tage später, am 2. Juli, traf sich der kreisliche Wahlstab. In beiden Beratungen stand die **Vorbereitung auf die Wahlen zum sächsischen Landtag** am 31. August als absoluter Schwerpunkt im Mittelpunkt. Da wir in unserer heutigen Zeitung ausführlich darauf eingehen, wird an dieser Stelle auf die Wiederholung von Details verzichtet. Weiterhin wurde darüber informiert, dass der Kreisverband Mittelsachsen der LINKEN bis spätestens Jahresende seine **Delegierten für die Landesparteitage** in den Jahren 2015 und 2016 und die **KandidatInnen für den Landesrat** zu wählen hat. Im Jahr 2015 werden die **Landratswahlen** (voraussichtlich im Juni) und aufgrund des siebenjährige Rhythmus ein Großteil der **Bürgermeisterwahlen** stattfinden (in 36 der 54 Städte und Gemeinden Mittelsachsens). Der Kreisvorstand musste zur Kenntnis nehmen, dass in der Kreisgeschäftsstelle Freiberg (Starkregen mit Wassereinbruch in die Geschäftsräume) und in der Geschäftsstelle Döbeln (Wasserschaden durch Ventilbruch) in den vergangenen Tagen **erhebliche Wasserschäden** entstanden sind. Die Versicherung des Landesverbandes der LINKEN ist eingeschaltet, um die Schäden zu regulieren. Die Geschäftsräume der Kreisgeschäftsstelle sind nutzbar, in Döbeln ist wie nach dem Hochwasser im vergangenen Jahr erneut eine Übergangslösung erforderlich.

in eigener sache



Wir sind die beste Redaktion der Welt! Marika Tändler-Walenta (seit wenigen Tagen glücklich verheiratet) neu im Bundesvorstand, Sabine Pester neu im Landesvorstand, Sabine Lauterbach in den neuen Kreistag gewählt. Und kürzlich wurde unsere Ruth Fritzsche durch den Landesvorsitzenden Rico Gebhardt auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Freiberg für ihre Verdienste um DIE LINKE mit einem eigenen Plakat „Ruth Fritzsche für alle!“ geehrt. Wie unsere Leserinnen und Leser aus eigener Erfahrung wissen: Auch für ihre LinksWorte ist unsere nimmermüde Ruth immer da.

unsere jubilare

unsere genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen sowie unseren hochbetagten gratulieren wir hiermit ganz besonders herzlich !



Im monat august 2014 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

Rosa Trinks	geb. am 03.08.1926,	in	Rochlitz
Gudrun Uhlig	geb. am 05.08.1929,	in	Freiberg
Gerhard Hofmann	geb. am 06.08.1928,	in	Rochlitz
Hella Fischer	geb. am 07.08.1949,	in	Burgstädt
Ilse Bockfeld	geb. am 08.08.1928,	in	Lichtenberg
Wolfgang Hammer	geb. am 10.08.1949,	in	Frankenberg
Gertraude Petersen	geb. am 10.08.1933,	in	Hartha
Ilse Corinth	geb. am 13.08.1923,	in	Oederan
Erika Busch	geb. am 13.08.1939,	in	Döbeln
Fritz Greif	geb. am 14.08.1925,	in	Erlau
Lisbeth Goldammer	geb. am 15.08.1926,	in	Hartha
Gerhard Irrgang	geb. am 16.08.1926,	in	Mittweida
Margarete Haft	geb. am 17.08.1926,	in	Döbeln
Hans Weiske	geb. am 17.08.1949,	in	Falkenau
Gerhard Karl	geb. am 17.08.1927,	in	Döbeln
Willi Hass	geb. am 19.08.1929,	in	Roßwein
Rolf Thiele	geb. am 19.08.1949,	in	Leisnig
Hans Egermann	geb. am 21.08.1932,	in	Burgstädt
Erika Schindler	geb. am 24.08.1925,	in	Eppendorf
Eva Steinhardt	geb. am 24.08.1932,	in	Freiberg
Elfrida Hahn	geb. am 27.08.1925,	in	Mittweida
Wolfgang Lange	geb. am 27.08.1944,	in	Flöha
Regina Leutert	geb. am 27.08.1944,	in	Erlau
Sonja Oehme	geb. am 27.08.1932,	in	Flöha
Dieter Kleffel	geb. am 28.08.1954,	in	Freiberg
Marianne Uhlemann	geb. am 30.08.1929,	in	Geringswalde
Inge Bernhardt	geb. am 30.08.1928,	in	Frankenberg
Werner Stascheit	geb. am 30.08.1944,	in	Mittweida
Elfriede Prosch	geb. am 31.08.1919,	in	Mittweida

jahrestage im august 2014

31. 08. 1864: Ferdinand Lasalle verstorben.

14. 08. 1889: Willi Münzenberg (KPD, Verleger) in Erfurt geboren.

01. 08. 1914: Beginn des 1. Weltkrieges.

04. 08. 1914: Die Reichstagsfraktion der SPD stimmt für die Kriegskreditvorlage der Regierung.

4. - 7. 08. 1934: Internationaler Frauenkongress gegen Krieg und Faschismus in Paris.

23. 08. 1939: Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes (Hitler-Stalin-Pakt) zwischen Deutschland und der UdSSR in Moskau.

01. 08. 1944: Beginn des Warschauer Aufstandes

18. 08. 1944: Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald.

24. 08. 1944: Rudolf Breitscheid kommt im KZ Buchenwald bei einem Bombenangriff ums Leben.

29. 08. 1944: Beginn des Slowakischen Nationalaufstandes.

13. 08. 1999: Ignatz Bubis (Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland) in Frankfurt a. M. verstorben.

24. 08. 2009: Der Deutsche Bundestag beschließt eine Änderung zum NS-Aufhebungsgesetz, wonach auch verurteilte sog. „Kriegsverräter“ ohne Einzelfallprüfung rehabilitiert sind. Diese überfällige Entscheidung war wesentlich durch die Linksfraktion befördert worden.

terminübersicht

juli 2014:

- 19.07. Offizieller Kampagnenstart der LINKEN für die Landtagswahl und Präsentation der Kampagne
- 21.07. Beginn der Plakatierung und Briefwahlaktionen
- 29.07. 17 Uhr Wahlplenum beim Landesvorstand der LINKEN Dresden, Volkshaus am Schützenplatz
- 30.07. 17 Uhr Sitzung der Linksfraktion im neuen Kreistag in Vorbereitung auf die Konstituierung des Kreistags am 6. August Hainichen/OT Cunnersdorf, Gasthof „Weiße Taube“
- 31.07. 13 Uhr Kreislicher Wahlstab Freiberg, Kreisgeschäftsstelle Poststraße 9

august 2014:

- 01.08. 19 Uhr Lesung mit Peter und Franz Sodann Frankenberg Veranstaltungszentrum „Stadtspark“ Kleiner Saal
- 01.08. 10 Uhr Beginn der Kochtour in Mittelsachsen Marktplatz Oederan (weitere Termine siehe Seite -4-
- 14.08. ab 15:30 Uhr Veranstaltung mit Gregor Gysi Freiberg, Schlossplatz
- 18.08. 11 Uhr Ehrung von Ernst Thälmann anlässlich des 70. Jahrestages seiner Ermordung im KZ Buchenwald Freiberg, Mahnmal am Meißner Ring
18. und 19. 08. Frauentour zur Landtagswahl in Döbeln, Brand-Erbisdorf und Freiberg
- 23.08. 10 Uhr Hoffest in Oberbobritzsch: Gastgeberin MdL Jana Pinka Oberbobritzsch, Hof am Alten Fernweg
- 27.08. Wahlkampftour von Katja Kipping in Oederan/Memmendorf, Frauenstein und Döbeln
- 31.08. Wahltag

Dr Jana Pinka in der ersten Reihe

Bei einer öffentlichen Vorlesung auf dem Freiburger Obermarkt protestierten am 23. Juni 2014 Studentinnen und Studenten der TU Bergakademie Freiberg gegen die geplanten Sparmaßnahmen des Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. MdL Dr. Jana Pinka, selbst einmal Studentin an der TU Bergakademie, bekundete durch ihre Teilnahme ihre Solidarität mit



den Studierenden und Lehrenden an der Uni. Weil der Bund zukünftig die Bafög-Finanzierung übernimmt, stehen dem Freistaat zusätzliche 87 Millionen für Bildung zur Verfügung. Unverständlich ist gerade deshalb der geplante Stellenabbau an den sächsischen Hochschulen.

Nach Redaktionsschluss:

Neue Provokation der Nazis!

Die NPD führt gegenwärtig eine Tour mit dem trügerischen Titel „Heimat im Herzen - Zukunft im Blick“ durch. In diesem Kontext ist leider auch für Montag den 14. Juli 2014 in Freiberg eine Demonstration angekündigt. Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang ein aktives Zeichen für Weltoffenheit, Toleranz und vor allem Menschlichkeit zu setzen.

Die Initiative „WIR SIND FREIBERG“ ruft deshalb unter dem Motto „Freiberg ist bunt“ zur Gegendemonstration am Montag dem 14. Juli 2014 um 17.00 Uhr auf dem Schlossplatz auf.

Wir geben diese Information gern weiter!



© R. Neugebauer

GREENPEACE entert das Karl-Liebnecht-Haus. Siehe dazu den entsprechenden Kommentar im Beitrag von Marika Tändler-Walenta auf Seite -9-

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere verstorbenen Genossinnen und Genossen:

Margarete Eichler aus Mittweida
Hildegard Ulitze aus Waldheim
Siegfried Fritzsche aus Burgstädt
Werner Gunkel aus Mittweida

Wir werden ihnen stets unser ehrendes Gedenken bewahren.